

## Reinigung von Glas und Spiegeln

# Und schon sind Schlieren passé

**Wenn es um leicht sichtbare Verschmutzungen geht, sind Glas- und Spiegelflächen ganz besonders empfindlich – von den ärgerlichen Putzstreifen ganz zu schweigen. Um diese zu vermeiden und Glasflächen zu säubern, braucht es nur vier Dinge: Ein Mikrofasertuch, etwas Wasser, die richtige Technik und ein wenig Geduld.**

**D**as Schlimme an Glas und Spiegeln ist, dass man alle Rückstände sieht. Man könnte auch von Putzstreifen reden, was letztendlich doch „nur“ Rückstände sind. Die Rückstände oder Streifen sind Reste von Schmutz, Reinigungsmitteln und meistens eine Kombination aus beidem. Um eine einfache Glas- oder Spiegelscheibe zu reinigen, ist nicht mehr als ein gutes – rückstandsfreies – Mikrofasertuch, etwas Wasser, die richtige Technik und etwas Geduld von Nöten.

Die wichtigste Regel beim Fensterputzen überhaupt ist: Eine saubere Scheibe kann gar keine Streifen aufweisen!

### **Das Mikrofasertuch: rückstandsfrei und glatt**

Ein gutes Mikrofasertuch, das rückstandsfrei reinigen kann, sollte ein glattes Tuch sein. Mit einem flauschigen Tuch lässt sich ein gutes Ergebnis wesentlich schwerer er-

zielen. Das Tuch selbst muss auch rückstandsfrei sein. Wer gerne mit zu viel Waschmittel wäscht oder das Tuch in einem Wasser mit Tensiden auswäscht, wird diese Tenside aus dem Waschpulver oder der Lauge auf die Scheibe übertragen, die sich dort dann sehr gerne als Streifen und Schlieren zeigen.

### **Klares Wasser reicht**

Bei einer „einfachen“ Verschmutzung der Innenverglasung, also Fingerabdrücke, Zahncreme an Spiegeln und so weiter, reicht tatsächlich klares Wasser zum Reinigen vollkommen aus. Das Tuch wird mit klarem Wasser ausgespült und sehr gut ausgewrungen. Auf das sehr gute Auswringen kommt es an. So kann die Mikrofaser optimal reinigen und auch Fette von den Fingerabdrücken bestens aufnehmen.

Ist das Tuch zu nass, dann entsteht ein Aquaplaning zwischen Tuch und Scheibe, was die Reinigung beeinträchtigt und gleichzeitig kann das Fett auch nicht mit der Faser aufgenommen werden. Bei zu viel Nässe ist in der Faser kein Platz mehr für die Schmutzaufnahme vorhanden, da diese bereits mit gespeichertem Wasser vollgesogen ist.

Doch Achtung: Das Reinigen mit klarem Wasser funktioniert ausschließlich so lange, soweit nur eine unwesentliche Menge an Flüssigkeit auf die Oberfläche abgegeben wird. Beim Bodenwischen führt das Wischen mit klarem Wasser zu Kalkablagerungen auf dem Fußboden.

Die goldene Grundregel ist immer, mit der glatten Seite eines gut gefalteten Tuchs, einmal die Fläche quer zu reinigen und dann noch einmal komplett längs. Das geht natürlich auch genau andersherum.

Wichtig ist der komplette Kontakt der Reinigungsfläche mit der Glasfläche. Das Tuch muss demnach gefaltet werden. Wer mit einem geknüllten Tuch arbeitet, wird nie um ein Nacharbeiten beim Polieren herumkommen.

Das Mikrofasertuch ist im gut ausgewrungenen Zustand nun in der Lage, völlig rückstandslos zu reinigen. Gerade bei Fingerflecken und -abdrücken an Türen kann man sehr gut sehen, dass oftmals ein einfaches Wischen schon ausreicht.

### **Die richtige Technik**

Doch warum einmal längs und einmal quer reinigen? Beim Reinigen wird sich das Tuch immer etwas verschieben und kleine Falten bilden. Wenn nur in eine Richtung gewischt wird, dann entstehen genau an den kleinen Falten die Putzstreifen, der Schmutz wird nicht vollständig entfernt. Diese Bearbeitungsfehler werden durch den zweiten Vorgang in Querrichtung beseitigt.

Ist eine Glas- oder Spiegelscheibe stärker verschmutzt, was etwa durch Zahncreme sehr gut sein kann, dann wird nach dem ersten Wischen – längs und quer – das Tuch einfach umgedreht und das doppelte Wischen wiederholt. Hier kommt es auf das Dre-



**Text:**  
**Andreas Carl,**  
Beratung und  
Planung für  
Reinigung und  
Hauswirtschaft,  
Kontakt:  
andreas.carl@  
carlweb.de



**Klares Wasser reicht zum Reinigen der Innenverglasung vollkommen aus. Das Tuch sollte ausgespült und sehr gut ausgewrungen werden.**

hen des Tuches an, um den gelösten Schmutz nicht weiter auf der Scheibe zu verteilen.

#### **Beim Abtrocknen Geduld haben**

Die Geduld ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Wenn Sie alles richtig gemacht haben, dann wird die Scheibe streifenfrei abtrocknen. Doch das dauert seine Zeit. Der beste Tipp ist: „Einfach wegschauen“ und etwas anderes machen, zum Beispiel das Waschbecken reinigen und so weiter. Wer an einer nicht getrockneten Scheibe anfängt zu polieren, ist selber Schuld, denn damit beginnt meistens der Ärger. Wer Scheiben richtig reinigen kann, sollte dies auch im Dunkeln tun können.

Noch ein Tipp zur Prüfung: Wenn nach der Reinigung, also quasi in noch nassem Zustand, kleine Perlen zu sehen sind, dann wird wahrscheinlich alles gut. Sind die Wasserperlen größer, wird die Fläche sicher nicht rückstandsfrei abtrocknen.

Das funktioniert bei Innentüren genauso wie bei Spiegeln. Bei größeren Flächen geht das auch mit dem Mopp. Dabei gilt die gleiche Regel wie beim Tuch: Optimal ge-

eignet ist ein flacher Floor, sehr gut ausgewrungen sowie längs und quer!

Wer mit Flächendesinfektionsmitteln mit QAVs, also mit Quartären Ammoniumverbindungen arbeiten muss, das in den meisten gängigen Flächendesinfektionsmitteln enthalten ist, wird in der Regel nicht zu einer streifenfreien Oberfläche kommen. Die Ursache sind die QAVs, welche Streifen hinterlassen.

Es muss auch nasser gearbeitet werden, damit die Desinfektion gewährleistet ist. Werden die Streifen der QAVs gleich wegpoliert, gibt es keine Desinfektion mehr. Nach der Einwirkzeit können die Streifen mit einem einwandfrei sauberen Tuch wegpoliert werden. Hierfür wird ein feuchtes und fusselfreies Tuch verwendet. Empfehlenswert ist ein Mikrofasertuch, es kann aber auch Leinen oder ähnliches sein. Stoffwindeln eignen sich auch hervorragend. Beim Polieren werden die Überschüsse sozusagen weggehobelt.

#### **So wird ein Tuch optimal feucht**

Mit einem trockenen Tuch werden die Überschüsse nur verschmiert, das funktioniert nicht. Ist das Poliertuch zu gut ausgewrungen, dann besteht die Gefahr des Verschmierens. Das Tuch zum Polieren sollte feucht sein. Um ein Tuch optimal feucht zu bekommen, gibt

es einen einfachen Trick: Es werden zwei Tücher genommen. Eines davon wird mit Wasser getränkt und gut ausgewrungen. Nun die beiden Tücher übereinander legen und zusammenrollen. Noch einmal auswringen. So erhält das eingelegte Tuch die optimale Feuchtigkeit zum Polieren. Das Polieren immer erst nach der vollständigen Abtrocknung einer Fläche beginnen, sonst gibt es wieder Putzstreifen.

Das Polieren eignet sich übrigens auch zur Fensterreinigung. Wer kennt das nicht? Die Fenster wurden frisch geputzt und schon fängt es an zu regnen. Der abgelagerte Schmutz lässt sich auf die beschriebene Weise nun sehr leicht wegpolieren oder weghebeln. ○

Infos: [www.carlweb.de](http://www.carlweb.de)

#### **Tipp**

**Für höher liegende und größere Glasflächen eignen sich auch Mikrofasermopps mit sehr flachem Floor. Dafür gibt es auch spezielle Reinigungsgeräte mit Teleskopstangen am Markt. Manche Reinigungssysteme sind genau für die Innenverglasung spezialisiert**